

**Saalachallianz**  
**Josef Öllerer (Sprecher)**  
**Schumannstr. 7**  
**83395 Freilassing**



Saalachallianz - Josef Öllerer, Schumannstr. 7, 83395 Freilassing

Wasserwirtschaftsamt Traunstein  
Postfach 1940  
83269 Traunstein

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom  
B-4437-Saalach-10522/2014

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
Saall. 14-08-07 Öllerer

Telefon, Name  
08654/3196

Datum  
07.08.2014

### **Umsetzungskonzept der Wasserrahmenrichtlinie an der Saalach**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrter Herr Zinsler

wir bedanken uns für die Beteiligung an der „Umsetzung der EU-WRRL Maßnahmenprogramm II Saalach, Bewirtschaftungszeitraum 2016 – 2021“ im Rahmen der vorgezogenen Öffentlichkeitsbeteiligung und nehmen wie folgt Stellung:

Die Saalachallianz begrüßt die im Maßnahmenprogramm II vorgesehenen Planungen. Zur Erreichung des „guten ökologischen Zustandes“ sehen wir jedoch noch als weitere Maßnahmen erforderlich:

#### **Die Wiederherstellung der morphologischen Durchgängigkeit über die gesamte Flußlänge**

- Umbau der Kiblinger Sperre und des Hammerauer Werkswehres in moderne Fließgewässerkräftewerke mit permanentem Geschiebedurchlass. Der Fluss muss in sein ursprüngliches Bett zurückkehren
- Absenkung des Triftwehres, der Nonner Rampe und der Grießer Rampe. Hier schlagen wir den Umbau oder Teilumbau in aufgelöste Rampen vor.
- Absenkung des Kolkschutzes an der Eisenbahnbrücke Freilassing damit diese geschiebedurchgängig wird und zur Verbesserung des Hochwasserschutzes.

#### **Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit**

- Die Durchgängigkeit für aquatisch lebende Organismen darf an der Talsperre Kibling nicht dauerhaft enden. Der Umbau der Sperre in ein modernes Flusskraftwerk würde die Vernetzung ermöglichen.
- Der Schwall- und Sunkbetrieb ist eine wesentliche Ursache für den Artenschwund in Fließgewässern und muss daher an den vorhandenen Wasserkraftwerken minimiert werden.

## **Verbesserung der Strukturvielfalt**

- Von Fkm 8,0 bis Fkm 2,0 sind ebenfalls Maßnahmen zur Strukturverbesserung im Flussbett vorzusehen.
- Es müsste wechselseitig mit Österreich eine Uferaufweitung auf eine Flußbreite von 50 - 60 m durchgeführt werden, soweit dies die Bebauung am Fluß zuläßt. Die einhergehende Verminderung der Fließgeschwindigkeit schafft bessere Strukturen am Gewässergrund, insbesondere auch Flachwasserzonen, die für Jungfische dringend erforderlich sind. Zudem ist ein vergrößertes Wasserbett der einfachste und beste Hochwasserschutz. Diese Maßnahmen dürfen nicht von der Verfügbarkeit der Flächen abhängig gemacht werden. Maßnahmen zum Erreichen des guten ökologischen Zustandes bzw. Potentials sind grundsätzlich im überwiegenden öffentlichen Interesse und rechtfertigen damit auch Eigentumseingriffe gegen Entschädigung
- Es müßten Buchten mit Flachufer angelegt werden, um der Bevölkerung den in der Verfassung und im Art. 18 BayWG verankerten Zugang zum Gemeingebrauch des Flusses zu ermöglichen. Der Fluß muß für die Bevölkerung wieder erlebbar werden! Diese Buchten würden zudem den Fischen bei Hochwasser strömungsarme Fluchtzonen bieten, da die Anbindung der Saalach an die Aue mittlerweile fehlt.
- Die Uferlängsverbauungen sollten herausgenommen werden, was zur eigendynamischen Gewässerentwicklung führen würde. Mit dem Material könnten Bühnen angelegt werden, um Kehrwasser und Gumpen zu bekommen. Für Totholz würde die Natur von sich aus sorgen, müßte dann nicht extra eingebracht werden, dort aber belassen werden.
- Die Flußaufweitung könnte als Ausgleichsmaßnahme im Rahmen der Eingriffs- und Ausgleichsregelung ( Ökokonto) geplant werden.

## **Gesamtkonzept**

Wir vermissen ein Gesamtkonzept, das nicht nur die Saalach allein, sondern den Fluß mit seinen Nebenbächen und Zuflüssen widerspiegelt und behandelt. Hier halten wir eine verstärkte Vernetzung der Maßnahmen für erforderlich, gleich ob der Freistaat Bayern oder die Kommunen zur Umsetzung verpflichtet sind. Darin sind bisher nicht behandelte Probleme, wie z.B. die fehlende ökologische Durchgängigkeit am Kraftwerk Aumühle am Mühlbach Freilassing, oder die fehlenden Aufstiegsmöglichkeiten für Fische mittlerweile am Mühlbach, wie auch am Ölbach bei den Zuflüssen in die Saalach oder die Querverbauungen in der Stoißer Ache zu lösen.

Gez. Josef Öllerer (Sprecher - Saalachallianz)

Gez. Michael Dorrer (Sprecher - Saalachallianz)